STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ

JAHRESBERICHT 2020

«Einfach Kind sein dürfen – mehr wünsche ich mir nicht.»
Aleyna (9)

Wir ermöglichen Kindern eine Zukunft

SOS KINDERDORF

EDITORIAL

Was für ein Jahr! Wer hätte gedacht, dass die Welt Anfang 2020 in eine derart gravierende und anhaltende Krise gestürzt würde? Für Millionen von Menschen ist in Folge der Corona-Pandemie das erste UN-Nachhaltigkeitsziel, die Armut zu beseitigen, in weite Ferne gerückt. Gemäss UN-Prognosen werden je nach Entwicklung 80 bis 420 Millionen Menschen zusätzlich in die extreme Armut gedrängt, darunter viele Kinder. Auch an uns ist die Pandemie nicht spurlos vorübergegangen – weder auf menschlicher noch auf professioneller Ebene. Mit 16,02 Millionen Franken Spendeneinnahmen schlägt sich das im Vergleich zu den Vorjahren auch deutlich im Ergebnis nieder. Trotzdem konnten wir mit den eingegangenen Spenden eine Menge bewegen. So haben wir neben der regulären Arbeit für Kinder und Familien in Not auch Corona-bedingte Massnahmen umgesetzt: Sensibilisierungskampagnen, Verteilung von Hygienemitteln und weitere Schutzmassnahmen, Sicherstellung der Nahrungs- und Gesundheitsversorgung sowie die Unterstützung von Familien, die aufgrund der Lockdowns ihr Einkommen verloren haben.

Unser Nothilfeaufruf im Frühling zog eine breite Welle an Mitgefühl und Unterstützung nach sich. Das zeigt uns, dass Sie, unsere Spendenden und Partner, auch in schwierigen Zeiten Bewusstsein und ein Herz für die Ärmsten auf der Welt haben. Das ist nicht selbstverständlich. Neben der Fortführung unserer Programme in den Fokusländern konnten wir so auch schnell und gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder und Familien vor Ort eingehen, die durch die Pandemie entstanden sind. Darauf gilt es nun aufzubauen. Der Einsatz und die kontinuierliche Unterstützung von unseren vielen Spenderinnen und Spendern, von Stiftungen, Unternehmen und Partnern hat auch im schwierigen Jahr 2020 Not leidenden Kindern und ihren Familien weltweit zu einer besseren und selbstbestimmten Zukunft verholfen. Darauf sind wir stolz. Und darauf können Sie ebenso stolz sein. Auf den folgenden Seiten lesen Sie mehr zur Wirkung unserer Arbeit und zu unserer Corona-Nothilfe im letzten Jahr.

Operatives Führungsteam
Alain Kappeler (Geschäftsführer), Beat Schranz (Leitung Finanzen & Administration), Erika Dittli (Leitung Programme), Derya Kilic (Leitung Marketing & Kommunikation), Friederike Küchlin (Leitung Philanthropie)

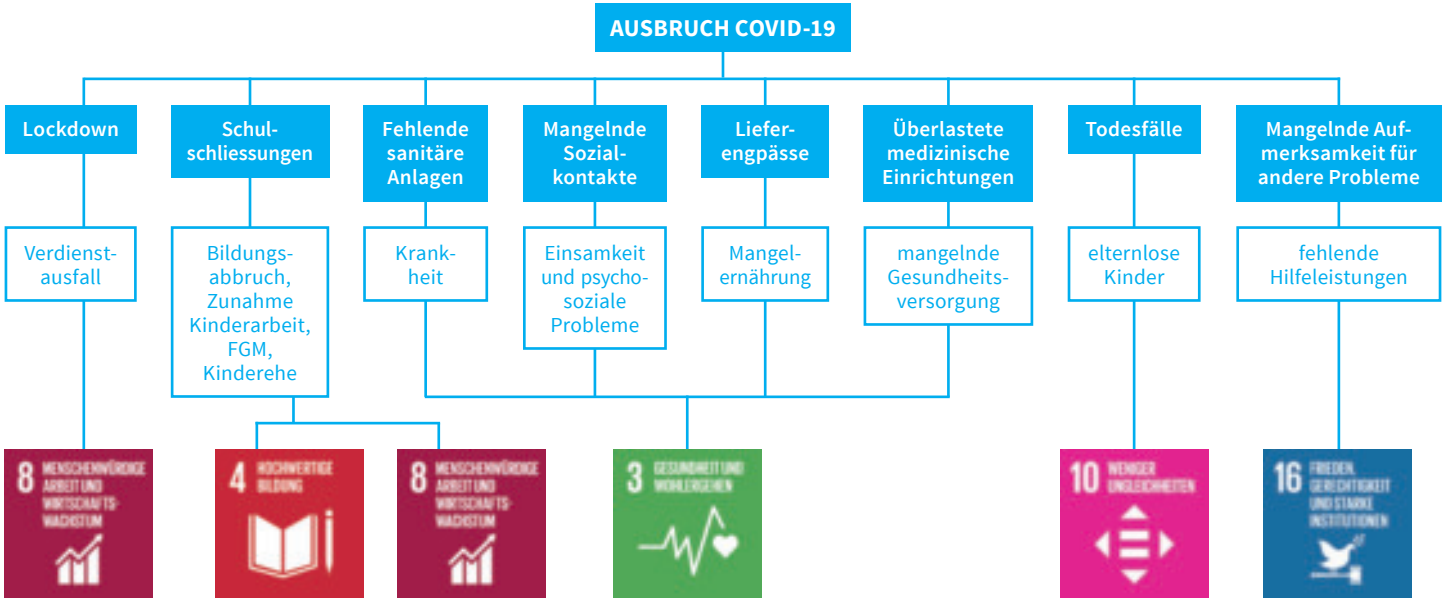
Stiftungsrat
Doris Albisser, Isabelle Welton, Christine Maier, Werner Schiesser, Alex de Geus, Regula Bergsma, Bruno Baumann

Alain Kappeler
Geschäftsführer Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Doris Albisser
Präsidentin Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

FOLGEN VON CORONA

Entwicklungsländer hat das Coronavirus ungleich härter getroffen als wohlhabende Staaten. Nicht unbedingt in Bezug auf die Fallzahlen, aber durch die Folgen der Schutzmassnahmen. Das gefährdet das Erreichen der UN-Nachhaltigkeitsziele für 2030 ungemein. Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was wir dagegen unternommen haben.



«Durch das Radio hatte ich das Gefühl, meine Zukunft zurückzubekommen.»
Tigist (13) aus Adwa

BILDUNG DEN WEG BEREITEN

Wenn das Coronavirus die Lernenden von den Schulen fernhält, muss die Schule zu den Schülerinnen und Schülern nach Hause gelangen.

Mit mehr als 100 000 Fällen wurde Äthiopien in Ostafrika am schwersten von der Pandemie heimgesucht. Strenge Schutzmassnahmen wie Schulschliessungen und Lockdown waren daher unumgänglich. Die Förderung von Bildung spielt in Äthiopien bei einer niedrigen Alphabetisierungsrate von knapp 52 Prozent aber eine zentrale Rolle. Geschlossene Schulen werfen positive Entwicklungen schnell wieder weit zurück und haben speziell für Mädchen fatale Folgen. Mädchen, die nicht zur Schule gehen, sind einem akut höheren Risiko für Kinderarbeit, Kinderehe und Genitalverstümmelung ausgesetzt. Je länger die Schulschliessung andauert, desto wahrscheinlicher ist zudem, dass aus dem Bildungsunterbruch ein permanenter Abbruch wird. Um das zu verhindern, brachte SOS-Kinderdorf in Äthiopien den Unterricht ins Kinderzimmer.

Lernen auf Sendung

Vielerorts wurde der Unterricht via Fernsehen oder Radio übertragen. Rund 80 Prozent der Kinder verfügen aber weder über das eine noch das andere Empfangsgerät. Um dieses Dilemma auf nachhaltige und finanziell sinnvolle Weise zu lösen, verteilte SOS-Kinderdorf solarbetriebene Radios. So entfallen auch zukünftige Kosten wie der Kauf von Batterien. Stattdessen können die Radios täglich vor und nach dem Unterricht auf dem Dach des eigenen Zuhauses für den kommenden Tag aufgeladen werden.

Konzentration auf das Wesentliche

Insgesamt verteilte SOS-Kinderdorf 3000 Radios an Schülerinnen und Schüler, die auf diese Weise den Unterricht von zu Hause aus fortsetzen konnten. Um zu verhindern, dass Eltern die Solarradios ihrer Kinder verkaufen, um sich von dem Geld Lebensmittel zu kaufen, erhielten besonders armutsbetroffene Familien zusätzlich Lebensmittelunterstützung. Das Familienstärkungsprogramm von SOS-Kinderdorf verhilft der jungen Generation durch Bildung zu einer besseren Zukunft.

3000

Radios wurden an Schülerinnen und Schüler in ganz Äthiopien verteilt und ermöglichten ihnen so, ihre Schulbildung von zu Hause aus fortzusetzen.

WELTWEIT

DIE SCHWÄCHSTEN STÄRKEN

Über die Erdkugel verteilt unterstützt SOS-Kinderdorf Not leidende Kinder und ihre Familien in über 135 Ländern. Die Wirkung dieser Arbeit belegen die Ergebnisse, die SOS-Kinderdorf Schweiz im Jahr 2020 in den fünf Fokusländern Nepal, Niger, Lesotho, Nicaragua und Äthiopien erzielen konnte.

Betreuung und Schutz

25 759

Kinder wuchsen 2020 sicher, geliebt und gut versorgt auf.

Durch die Stärkung von Familien und die Aufnahme in familienähnliche Betreuung in SOS-Kinderdörfern garantieren wir Kindern ein sicheres Zuhause.

Bildung

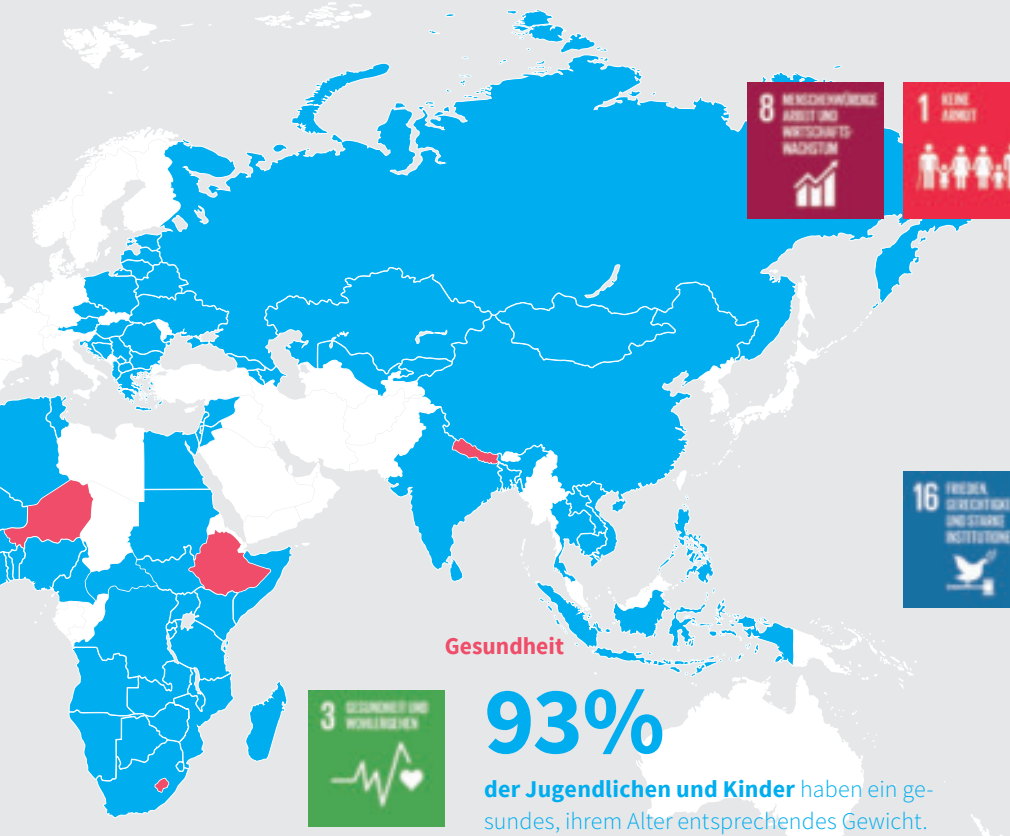
19 529

Kinder und Jugendliche konnten 2020 die Schule besuchen.

Digital oder vor Ort: Wir gewährleisten, dass Kinder lernen, statt zu arbeiten. So ermöglichen wir ihnen eine bessere und selbstbestimmte Zukunft und fördern zugleich ihr Bewusstsein für ihre eigenen Rechte.

Projektländer SOS-Kinderdorf International

Fokusländer SOS-Kinderdorf Schweiz



Einkommensförderung

1762

Eltern konnten wir in die finanzielle Selbstständigkeit entlassen.

Ein eigenes Einkommen befähigt Eltern zur Selbsthilfe. Durch Mikrokredite und die Teilnahme an Spar- und Leihgruppen sind sie in der Lage, für sich und ihre Kinder zu sorgen.

Corona-Nothilfe

41 902

Kinder und Eltern in Not haben wir 2020 durch gezielte Hilfe während der andauernden Pandemie unterstützt.

Um Kinder und Familien in Not in unseren Fokusländern zu schützen, haben wir unsere Massnahmen vor Ort den lokalen Gegebenheiten während der Pandemie angepasst und erweitert. Konkret wurden Handwaschstationen installiert, Lebensmittel, Masken und Seife verteilt, psychosoziale Beratungen angeboten und unsere Mitarbeitenden für Prävention und Sensibilisierung geschult. Diese Massnahmen werden fortgesetzt, solange sich an der Lage nichts ändert.

Gesundheit

93%

der Jugendlichen und Kinder haben ein gesundes, ihrem Alter entsprechendes Gewicht.

Immer noch leiden zu viele Menschen Hunger. Durch Lebensmittelpakete und Zugang zu medizinischer Beratung stellen wir sicher, dass Kinder und Jugendliche sich gesund entwickeln.

KREATIV DURCH HARTE ZEITEN

Massnahmen wie Ausgangssperren machten den Kontakt zu Begünstigten während der Corona-Pandemie zu einer besonderen Herausforderung. Die Mitarbeitenden in Nepal wurden kreativ.

Mit bei Jahresende 250 000 Corona-Infizierten und knapp 1900 Todesfällen hat die Pandemie auch Nepal hart getroffen. Krankenhausbetten wurden knapp und Schulen geschlossen. Die eingeschränkte Bewegungsfreiheit und fehlender Internetzugang verwandelten in einer Zeit, in der die Begünstigten in Nepal besonders auf Beratung und Unterstützung angewiesen waren, schon die einfachste Kontaktaufnahme in eine echte Herausforderung. Und der Kontakt war wichtiger denn je, denn Einkommensverluste und der fehlende Zugang zu Lebensmitteln befeuerten akute Zukunftsängste.

Aus der Not eine Tugend machen

SOS-Kinderdorf kontaktierte die Familien und Kinder aus den Familienstärkungsprogrammen via Mobiltelefon, da persönliche Beratung in vielen Fällen unmöglich war. Parallel dazu wurden Reaktionspläne erarbeitet, um die wichtigsten Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien sicherzustellen. Für Sozialarbeiter und Berater gestalteten die Mitarbeitenden Informationsposter, die anschaulich Tipps zu vier Themen vermitteln: Erziehung, psychologische Verarbeitungsmechanismen, kindgerechte Kommunikation und tägliche Routine im aussergewöhnlichen Alltag. Die räumliche Trennung von den Begünstigten wurde so überbrückt. Neben der Beratung konnten zudem materielle und psychologische Bedürfnisse systematisch erfasst werden.

Grenzenloser Erfolg

Anhand der Erkenntnisse ihrer Arbeit während des Lockdowns entwickelten die Mitarbeitenden von SOS-Kinderdorf Nepal ein Konzept für «psychologische Fernbetreuung» *(«Remote Psychological First Aid»)*. Das eigens für die Corona-Pandemie erdachte Programm kam nicht nur in Nepal gut an. Viele weitere Organisationen aus anderen Regionen Asiens adaptierten es für sich und konnten so Menschen in einer schwierigen Zeit unterstützen.

14 008

Kinder und Erwachsene
erhielten psychosoziale Beratung.

«Eine Erkenntnis aus dieser Zeit:
Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.»
Nabin Bajracharva (Hintergrund links),
Programmleitung SOS-Kinderdorf Nepal

SICHERHEIT DANK SPAREN

Im Niger wirkt sich die Pandemie besonders negativ auf die wirtschaftliche Lage aus. Sozialkassen dienen in dieser Zeit als hilfreiche Rücklage.

Keine Arbeit, kein Gehalt

Lokale Ausgangssperren haben in Niger zwar die Fallzahlen und Todesfälle durch die Pandemie erfreulich niedrig gehalten, dafür aber zur Schliessung vieler Geschäfte geführt. Von den Tagelöhnern haben viele ihre Jobs verloren. Für die meisten Menschen in Niger ist an Sparen derzeit nicht zu denken. Sie sind froh, wenn sie noch ein Einkommen haben, das für den Unterhalt der eigenen Familie und das Nötigste zum Leben reicht. Dass die finanzielle Sicherheit von heute auf morgen weg sein kann, ist der Bevölkerung nicht erst seit der Corona-Pandemie bewusst. Viel zu oft schon sorgten Konfliktherde und Naturkatastrophen dafür, dass Familien mit ihrer mühsam aufgebauten Existenz binnen Tagen wieder vor dem Nichts standen.

Mit Vorsicht planen

In Notlagen wie dieser hat sich die Gründung von Spar- und Leihgruppen als doppelt hilfreich erwiesen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten greifen die Frauen auf das Geld zurück, das sie in guten Zeiten zurücklegen konnten. Ihre Einnahmen, die sie in den Monaten zuvor als Rücklage eingezahlt haben, kommen nun dem Unterhalt ihrer eigenen Kinder und der Familie zugute. Direkte Hilfe bieten zudem die Sozialfonds der Gruppen: Mitglieder, die es besonders schwer haben, erhalten daraus finanzielle Unterstützung in Form einer Spende statt eines Darlehens.

1593

Frauen konnten dank Sozialkassen auf finanzielle Rücklagen zurückgreifen.

«Mich hat es beruhigt zu wissen, dass ich dank der Rücklagen meine Kinder auch in schwierigen Phasen gut versorgen kann.» Anama (39) aus Niamey

BERUFE MIT UND FÜR DIE ZUKUNFT

Mehr als 30 Prozent der Bevölkerung Lesothos sind arbeitslos. Im Rahmen eines Jugendförderprogramms machen SOS-Kinderdorf und das Computerunternehmen Acer Jugendliche ohne Ausbildung fit für die Arbeitswelt.

Zwischen Landwirtschaft, Bauhandwerk, Catering, Schneidern und Informationstechnologie konnten die ersten 300 Teilnehmenden des Programms wählen. Sie alle mussten die Schule früh abbrechen, um zum Einkommen ihrer Familien beizutragen. Das Jugendförderprogramm von SOS-Kinderdorf ist für sie eine zweite Chance, im regulären Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Um die Ausbildung im Bereich Informatik zu ermöglichen, spendete Acer insgesamt 26 Rechner, die seit Februar 2020 im Computerraum des Ausbildungszentrums zur Verfügung stehen.

Die Einweihung des Programms begleitete unter anderem Glenn du Toit, der als Leiter Kundenbeziehungen für Acer Südafrika tätig ist. «Die Computer bieten den Jugendlichen nicht nur einen neuen Zugang zur Welt, sondern auch den Zutritt zum modernen Arbeitsmarkt», betont er. «Gemeinsam mit SOS-Kinderdorf können wir hier viel bewegen.»

Die ersten Teilnehmenden aller Fachrichtungen feierten im Oktober ihren Abschluss, den sie dank präventiver Massnahmen trotz Corona wie geplant erlangen konnten. Neben der fachlichen Ausbildung förderte das Programm auch ihre sozialen Kompetenzen. Das Programm hat zum Ziel, innerhalb von zwei Jahren insgesamt 500 Jugendlichen eine Ausbildung und damit die Perspektive auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Khosi, 21, gehörte im Oktober 2020 zu den ersten Teilnehmenden, die stolz ihren erfolgreichen Abschluss präsentieren.

EINE POSITIVE BOTSCHAFT

Kochend zu Hause oder am Zürcher Paradeplatz: Unsere Botschafter rührten mit dem nötigen Abstand den Kochlöffel für Kinder in Not.

Aus der Not eine Tugend gemacht
Bei der Planung von Benefizaktionen mit unseren Botschafterinnen und Botschaftern waren dieses Jahr Flexibilität, Ausdauer und Kreativität gefragt. Auf neue Massnahmen im Zuge der Pandemie folgten Verschiebungen, Absagen, aber auch spontane Ideen. Eine davon ist die Aktion «Kochen für Kinder». Der Gedanke dahinter: In einer kleinen Runde gutes Essen geniessen, gemeinsam Zeit verbringen und dabei Geld für Not leidende Kinder sammeln. Dafür erhält jeder Teilnehmende ein kostenloses Kochpaket von SOS-Kinderdorf zugestellt.

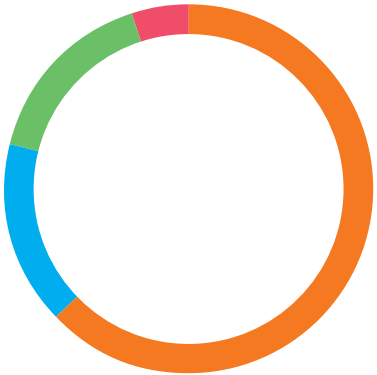
Dem weltweiten Hunger den Kampf ansagen
Die Pionierinnen der Aktion: Kiki Maeder und Maria Walliser. Die Moderatorin servierte dafür in der Zürcher «Atelier Bar» Flammkuchen am Fliessband. «Trotz Abstandsregeln ermöglichte die Aktion viele tolle Begegnungen mit wunderbaren Menschen.» Maria Walliser lud an den eigenen Tisch bei sich zu Hause ein und servierte den Gästen Bündner Spezialitäten. «Kochen für Kinder ist eine tolle Möglichkeit für jeden, der in diesen turbulenten Zeiten etwas für Kinder in Not tun möchte», so die ehemalige Skiweltmeisterin. Die gesammelten Spenden fliessen in Projekte zugunsten von mangelernährten Kindern weltweit und sind ein Schritt auf dem langen Weg, den Hunger weltweit bis 2030 abzuschaffen. Wir hoffen auf zahlreiche Nachahmer der Aktion auch in diesem Jahr. Mehr dazu unter:
sos-kinderdorf.ch/kochen-fuer-kinder

Kiki Maeder (oben) und Maria Walliser (links) sammeln für einen guten Zweck.

GESCHÄFTSJAHR 2020

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz 16,02 Millionen Franken an Spenden eingenommen.

Projektaufwand 2020 nach Kontinenten



63% Afrika
16% Lateinamerika
16% Asien
5% Europa

Finanziell war 2020 für SOS-Kinderdorf Schweiz ein Kraftakt, während dem wir trotz anhaltender Unsicherheit durch die Corona-Pandemie und zunehmender Not der Begünstigten unsere Projekte gemäss unseren Verpflichtungen fortführen konnten. Deutliche Spendenrückgänge mussten wir in zwei Bereichen hinnehmen: zum einen bei den Unternehmen (-27,7%), die besonders unter den Folgen der Pandemie zu leiden hatten. Zum anderen bei den Erbschaften (-43,2%), einem volatilen Bereich. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Spendenerträge um 2,46 Millionen Franken, das Jahresergebnis vor Verwendung des Organisationskapitals erreichte ein Minus von 3 Millionen Franken und wird mit dem bestehenden Organisationskapital gedeckt.

Trotz diesen Herausforderungen sind wir stolz darauf, mit den eingegangenen Spenden zahlreiche Projekte in unseren Fokusländern und ergänzende Massnahmen im Zuge des Coronavirus realisiert zu haben. So konnten wir zahlreichen Kindern in Not und ihren Familien eine bessere Zukunft ermöglichen. Der ausführliche Finanzbericht mit Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Erläuterungen sowie dem Bericht der Revisionsstelle steht online zum Herunterladen zur Verfügung:
sos-kinderdorf.ch/jahresbericht

JAHRESRECHNUNG 2020

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2020 in CHF	31.12.2019 in CHF
Flüssige Mittel	4 087 202.73	2 610 107.91
Wertschriften	7 270 091.00	9 153 340.00
Forderungen	976 031.22	3 598 203.04
Aktive Rechnungsabgrenzungen	83 612.70	24 918.15
Anlagevermögen	76 949.88	107 991.05
TOTAL AKTIVEN	**12 493 887.53**	**15 494 560.15**

PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig	1 028 166.46	1 015 264.71
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	3 544 663.15	3 560 725.45
Organisationskapital	7 921 057.92	10 918 569.99
TOTAL PASSIVEN	**12 493 887.53**	**15 494 560.15**

Betriebsrechnung

	2020 in CHF	2019 in CHF
Ertrag Spenden/Beiträge	**16 019 970.40**	**18 475 824.81**
Projektarbeit	–9 413 412.14	–8 905 692.84
Internationale Patenschaften	–2 532 052.09	–2 727 425.33
Informationsarbeit, Anwaltschaft und Projektbegleitungsaufwand	–1 967 402.69	–2 655 648.92
Personalaufwand inkl. Reise- und Repräsentationsaufwand	–483 407.89	–650 941.94
Total Projektaufwand	**–14 396 274.81**	**–14 939 709.03**
Mittelbeschaffungsaufwand	**–3 381 277.26**	**–2 761 773.05**
Administrationsaufwand	**–1 493 984.43**	**–1 759 456.74**
Total Aufwand	**–19 271 536.50**	**–19 460 938.82**
BETRIEBSERGEBNIS	**–3 251 566.10**	**–985 114.01**
Finanzergebnis	**237 991.73**	**940 808.76**
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	**–3 013 574.37**	**–44 305.25**
Veränderung zweckgebundene Fonds	16 062.30	–301 721.15
JAHRESERGEBNIS VOR VERWENDUNG ORGANISATIONSKAPITAL	**–2 997 512.07**	**–346 026.40**

DANK

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen, Mütter, Väter und Mitarbeitenden aus unseren Projekten bedanken wir uns herzlich bei:

allen Spenderinnen und Spendern – ihre Beiträge ermöglichen unsere Arbeit;

allen Grossspenderinnen und Grossspendern für ihr grosszügiges Vertrauen;

allen Patinnen und Paten – ihre regelmässigen Beiträge unterstützen uns nachhaltig;

allen Vereinen, Kantonen und Gemeinden, Kirchgemeinden und Schulklassen, die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder übernehmen;

allen Stiftungen, die uns 2020 bei grossen und kleinen Projekten unterstützt haben;

allen Unternehmen, die mit ihrer Unterstützung intern und öffentlich auf unsere Anliegen aufmerksam machen;

unseren Leading Friends und Botschaftern, die sich aktiv für SOS-Kinderdorf einsetzen.

Namentlich bedanken wir uns bei:

Ackermann Druck AG
Avaloq Evolution AG
Chocolat Frey AG
Coop Genossenschaft
Dufry Gruppe
Expert International GmbH
Finadvice AG
Fondation Hermann
Fondazione Nuovo Fiore in Africa
FOSIT – Verband der NGOs der italienischen Schweiz
Gstaad Menuhin Festival
Hilti Aktiengesellschaft und Hilti Foundation
Kuoni und Hugentobler-Stiftung
Menu and More AG
Post CH AG
Schweizer Kader Organisation SKO
Sieber & Partners AG
Stiftung Kinderhilfe des Swiss-Personals
Stiftung Kinderhilfe des Swissair-Personals
Swisscom AG
Swiss International Airlines Ltd.
SWISS SPORTCLINIC
UBS Switzerland AG
Ursula Zindel-Hilti Stiftung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Justice and Police FDJP
State Secretariat for Migration SEM

Repubblica e Cantone Ticino

Lotteriefonds
Appenzell Ausserrhoden

finanziert durch SWISSLOS

SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern